

auch der Wunsch ausgedrückt, dass hieran sämmtliche Naturfreunde der Stadt, unterrichtete sowohl als Laien, Antheil nehmen möchten. Die schönen, ja man möchte sagen, grossartigen Erfolge, welche seit einigen Jahren ähnliche Zusammenkünfte der Naturfreunde in Wien erzielten, gibt der Hoffnung Raum, dass dergleichen Anregungen auch in dieser Stadt nicht erfolglos bleiben dürften.“

Herr Bergrath Haidinger legte die eingegangenen Druckschriften vor:

1. Journal für practische Chemie von O. L. Erdmann und R. F. Marchand. 1848. Nr. 19. XXXV. 3.

2. Von der geologischen Gesellschaft von Frankreich:

*Bulletin de la Société Géologique de France. Deuxième Série. Tome I, II, III, IV, V feuilles 1—15. 1843—1848.*

*Mémoires de la Société Géologique de France. Deuxième Série. Tome I, 1re et 2de Partie, Tome II. 1re et 2de Partie. 1844—1847.*

*Histoire des Progrès de la Géologie de 1834 à 1845, par le vicomte d'Archiac: publiée par la Société Géologique de France sous les auspices de M. le comte de Salvandy, ministre de l'instruction publique. Tome premier. Cosmogonie et Geogénie, Physique du globe, Géographie physique, Terrain moderne 1847.*

3. Von Herrn Dr. A. Boué: *Essai sur la distribution géographique et géologique des minéraux, des minerais et des roches sur le globe terrestre avec des aperçus sur leur géogénie. Par A. Boué.* Aus dem dritten Bande der *Mém. de la Soc. Géol. de France.*

---

### 3. Versammlung am 15. December.

Herr August Graf v. Marschall fasste den Inhalt einer Reihe von Mittheilungen zusammen, die er in der letzten Zeit in verschiedenen periodischen Blättern bekannt gemacht hatte, über naturhistorische Museen und ihre Einrichtung mit

vorzüglicher Hinweisung auf die Museen Wiens und die wünschenswerthe grössere Verbreitung naturhistorischer Studien. Eine Sammlung der einzelnen Aufsätze soll zur Vertheilung an Freunde der Naturwissenschaften vorbereitet werden.

Herr Custos Freyer aus Laibach machte folgende Mittheilung über den Olm, Proteus oder Hypochthon:

„Ich habe die Ehre, ein viel besprochenes Reptil aus Krain hier lebend vorzuweisen. Erst vor wenigen Jahren hat man solche auch in Dalmatien bei Sign (nämlich den *Hypochthon Carrarae* gefunden, man will auch Olme in einer Cisterne in Ronchi im Görzischen beobachtet haben, woher mir jedoch noch keine Beweise zugekommen sind.

Die erste literarische Notiz ist in Valvasor, Ehre des Herzogthums Krain, der uns darin die Kunde aufbewahrte, dass eine Stunde von Oberlaibach am Ursprung des Bela-Baches *per lintverni*, wo Tufstein zum Kirchenbau ausgebeutet wurde, nach einem starken Regenwetter ein Paar junge Lindwürmer gefunden worden sind, die Hoffmann nach Hause brachte, wo sie Valvasor zu sehen bekam und für eidechsenartige Thiere, wie sie mehrorts vorkommen, erklärte; somit waren Valvasor schon damahls mehrere Fundorte bekannt, die als nutzlos, somit unbedeutend mit Stillschweigen übergangen sind.

Die zweite Erwähnung geschieht in Schönlebens Beschreibung des Zirknitzer-Sees, wo er von aufgefangenen weissen Fischen mit vier Füßen spricht. die Protei waren.

Ueber neuere Funde von Zois, Scopoli u. s. w. hat Herr Hofrath Ritter v. Schreibers erschöpfende Notizen gesammelt, die leider mit dessen zahlreichen Beobachtungen nebst den angefertigten Abbildungen der verschiedenen Abarten und sammt den lebenden Prachtexemplaren des seltenen goldgelbgefleckten veilchenblauen Olms von Lase (*Hypochthon xanthostictus* Fitz. besser *chrysostictus mihi*, weil *H. Freyeri* Fitz. auch gelb, eigentlich schwefelgelb gefleckt ist), ein Raub der Flammen geworden sind.

Herr Dr. Fitzinger hatte den Auftrag, eine *Historia Hypochthonum* zu bearbeiten, mit Benützung aller bisher